

Glitzer liegt in der Luft

Es war ein fröhlicher, bunter Tag im Feen- und Wichtelland gewesen. Überall hingen noch Luftschlangen in allen Farben, Konfetti funkelte wie kleine Sterne auf dem Boden, und aus der Bastelstube duftete es nach frisch gebackenen Faschingskeksen. Silvi hatte getanzt, gelacht, Kostüme bewundert und sogar eine lange Polonaise durch den Feenwald angeführt.



„So einen Fasching habe ich schon lange nicht mehr erlebt!“, kicherte sie zufrieden, als sie am Abend langsam ihre Bastelstube aufräumte.

Doch plötzlich musste sie niesen.

„Hatschi!“

Ein kleiner Schimmer aus lila Glitzer wirbelte durch die Luft.

Silvi blinzelte überrascht. „Oh! Das war aber kein gewöhnlicher Nieser...“

Sie schniefte. Ihre Nase kribbelte, ihre Augen wurden ein wenig müde, und ihr sonst so energiegeladenes Feenherz fühlte sich plötzlich schwer an.

„Ich glaube... ich habe mir Glitzerschnupfen eingefangen.“



Im Feen- und Wichtelland wusste jedes Kind: Glitzerschnupfen bekam man manchmal nach besonders aufregenden Tagen. Wenn man zu viel getanzt, zu viel gelacht und vielleicht ein kleines bisschen zu wenig Pause gemacht hatte. Silvi setzte sich auf ihren Lieblingshocker und wickelte sich in eine weiche, lila Decke.

„Dann ist es wohl Zeit, einen Gang herunterzuschalten“, murmelte sie tapfer. Gerade wollte sie sich eine warme Tasse Sternentee machen, da klopfte es leise an der Tür.

Klopf klopf.

Herein trat ihr Wichtelfreund Lasse – mit einem Korb in den Händen.

„Ich habe schon gehört, dass jemand hier sehr oft niest“, sagte er mit einem freundlichen Lächeln. „Und ich dachte mir, eine echte Bastelfee braucht jetzt Hilfe.“



Im Korb lagen:

warmer Beerentee

ein Glas Honig

ein kuscheliges Sternenkissen

und ein kleines Tütchen Mondstaub-Bonbons

„Die helfen gegen Glitzerschnupfen“, erklärte Lasse wichtig.

Silvi musste lächeln.

„Danke, lieber Lasse. Du bist wirklich der beste Wichtelfreund.“

Sie machten es sich gemütlich. Während draußen der Abend langsam still wurde, erzählte Lasse von einem alten Feenzauber:

„Man sagt, dass Glitzerschnupfen auch etwas Gutes hat. Er erinnert uns daran, dass selbst Bastelfeen Pausen brauchen. Denn neue Ideen wachsen am besten, wenn Herz und Kopf sich ausruhen dürfen.“

Silvi dachte darüber nach. Vielleicht hatte Lasse recht.

Also stellte sie ihre Bastelschere beiseite, pustete die Kerzen aus und kroch früh in ihr Bett. Doch ganz ohne Kreativität ging es natürlich nicht...

Am nächsten Morgen fühlte sie sich zwar noch etwas schnupfig, aber schon viel besser. Und weil Basteln glücklich macht, solange man es ruhig angehen lässt .

Silvi hatte sie eine wunderbare Idee:

„Heute bastle ich etwas nur für mich. Etwas ganz Ruhiges.“

Sie holte weiches Papier, Watte und schimmernde Folie hervor und begann, kleine Glitzersterne zu falten. Ganz langsam. Ohne Eile.

Mit jedem Stern wurde ihr Herz leichter.



Nach ein paar Tagen war der Glitzerschnupfen verschwunden. Silvi stand wieder voller Energie in ihrer Bastelstube, riss das Fenster auf und ließ frische Frühlingsluft herein.

„Jetzt fühle ich mich wieder wie ich selbst!“

Sie griff zu ihrem Ideenbuch und schrieb:

✨ Wichtige Bastelfee-Regel:

Nach großen Festen immer auch an kleine Pausen denken.

Dann lächelte sie. Denn während sie krank gewesen war, waren ihr unzählige neue Bastelideen eingefallen. Für leise Tage, für gemütliche Nachmittage und für alle kleinen und großen Bastelfans draußen in der Menschenwelt.



Silvi schaute in den Himmel, wo die Sonne zwischen den Wolken hervorblinzelte.

„Schon bald teile ich all diese Ideen mit euch“, flüsterte sie glücklich. Und wenn man ganz genau hinsah, konnte man erkennen, wie ein einzelner Glitzerstern durchs Fenster tanzte, als wollte er sagen:

Nach jeder Pause beginnt ein neuer Zauber. ✨

